

Zd
4958



1928 N 381

Berechte Klage

Welche über

Den frühzeitigen Abschied

Des weiland

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S E R R S

Christian Samuel

Kansleben,

Seiner Königl. Majestät in Preußen wohlverordneten Inspector, und
wohlmeritirten Pastoris Primarii zu Derenburg

Als Derselbe

Im 38ten Jahre Seines rühmlichen Alters nach ausgestandener kurzen Krankheit

Am 19ten May 1750 im HEDM seligs entschlief,

Und den 22ten ejusd. zu Seiner Ruhe-Stätte begleitet wurde,

Führete

Des Wohlseiligen

Mit Bruder im Amte

Johann Friderich Götting.



HALBERSTADT,

Gedruckt, bey dem Königl. Regierungs-Buchdrucker H. W. Friderich.





Ach Mann! Ach Sohn! Ach! viel zu früh
 Wirst du uns durch den Tod entrissen.
 So seufzen, winseln, klagen sie,
 Mit Ströhme gleichen Thränen-Güssen.
 Wer! jene Gattin die Geliebte.

Wer! jene Mutter die Betrübte.
 Wer mehr! drey zarte Waiselein:
 Wo mag doch unser Vater seyn?
 Der uns in guten liebeich übte.

Und eben dies betäubt mein Ohr;
 Die Post: Er stirbt! macht mich bestürzt.
 Wie zeigt der Todt so bald den Flohr?
 Wie wird sein Ziel also verkürzt?
 Wie sieht man sich die Wände färben,
 Mit schwarzen Boy bey seinen sterben
 Und was der alzu grossen Noth,
 Noch immer mehr die Hände both
 War jener Kuff, Ach wir verderben.

Wein Derenburg, wie wird dir nicht?
 Dies ängstlich klagen starke Schreyen,
 Das Deine Ruhe unterbricht,
 Zu deinen größten Schmerz gebeihen.
 Der Lehrer der dich oft gerühret,
 Und klüglich hat zu GOTT geführet,
 Der im Gebet die Hände rung,
 Im Vortrag auf das Leben drung,
 Der ist, den Derenburg verliehret.

Dort steht das GOTTES Haus betrübt,
 Die eine Stütze ist gefallen,
 Der Ruff des Lehrers den man liebt,
 Wird ferner nicht darin erschallen.
 Ein Hirte weicht, die Schaase klagen
 Wem sollte dieser Schmerz nicht nagen?
 Die Schule seuffst, der Schüler weint,
 Warum? weil der nicht mehr erscheint.
 Der ihre Noth GOTT vorgetragen.

Ia, ja, Mansleben stirbt zu früh
 Nicht nur allein nach seinen Jahren
 Nein, auch zu früh betrübt er die,
 Die seine Vater Treu erfahren.
 Zu früh verläst er seine Heerde.
 Zu früh daß ich getrennet werde
 Von meinen liebsten Jonathan,
 Zu früh mein Bruder senket man
 Dich uns zum Schmerz in diese Erde.



Rogate (a) sah' man dich zuerst
Zu Badzelo in Priester-Kleide
Exaudi (b) ist's, seit dem du lehrst
In dieser Stadt zu grosser Freude!
Jedoch sie war von kurzer Dauer;
Den Pfingsten setzet uns in Trauer:
Was überfällt an diesen Fest
Da Du die Deinen früh verläst
Dein Israel für banger Schauer.

Es schmerzt, daß du so früh erblast,
Was könntest Du vor Nutzen schaffen?
Die Laster waren Dir verhaßt,
Du warst umgürt mit Glaubens-Waffen.
Wenn Priester eifrig dahin streben,
Daß ihre Lehre mit dem Leben,
Vollkommen stimmt überein,
Daß heist, wie Du, ein Priester seyn,
Und der wird dort im Glanze schweben.

Drum Mann und Vater, Sohn und Freund
Wir lassen Dich nun von uns gehen,
Genieß mit deinen Gott vereint,
Die schönste Lust in Salems Höhen
Wir wollen deine süsse Lehren
Noch in der kühlen Gruft verehren.
Hier sind die Herzen Dir geweiht,
Nimm sie mit in die Ewigkeit.
Sagt? wer kan seine Ruhe stöhren.

a.) Am Sontage Rogate anno 1740 ist er Prediger zu Badzelo geworden.

b.) Am Sontage Exaudi anno 1744. aber zu Derenburg.

Pom 42 4958 FK

ULB Halle 3
005 497 574



Blank label on the right edge of the page.



Pen 70 4908 FK

1928 K 381

Berechte Klage

Welche über

Den frühzeitigen Abschied

Des weiland

Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn

S S R R S

Christian Samuel Kansleben,

Seiner Königl. Majestät in Preußen wohlverordneten Inspector, und
wohlmeritirten Pastoris Primarii zu Derenburg

Als Derselbe

Im 38ten Jahre Seines rühmlichen Alters nach ausgestandener kurzen Krankheit

Am 19ten May 1750 im HERRN seelig entschlief,

Und den 22ten ejusd. zu Seiner Ruhe-Stätte begleitet wurde,

Führete

Des Wohlseeligen

Mit Bruder im Amte

Johann Friderich Göttling.

HALBENSIEDE,

Gedruckt, bey dem Königl. Regierungs-Buchdrucker H. W. Friderich.

Universitäts-
bibliothek
halle

96

